

auch zu Arsenik verarbeitet. Auch in Oberschlesien wird bei Brzenskowitz aus Steinkohlen Alaun gefertigt. Bei Queerbach unfern Friedeberg am Queiß wird Kobalberz gefördert und daraus blaue Farbe gewonnen. Bei Larnowitz ist eine Mennigfabrik angelegt worden und hat guten Fortgang. In alten Zeiten war in Niederschlesien ein größerer Bergbau im Betriebe als jetzt; man baute bei Goldberg, Reichenstein und Nikolsstadt auf Gold, bei Silberberg und in mehreren andern Gegenden auf Silber. Den Zinnbergbau bei Giehren hat man wegen geringer Erträglichkeit wieder einstellen müssen.

#### Achter Abschnitt.

#### Der Reichthum in den Pflanzen.

Von der Beschaffenheit des Bodens und von der Bitterung hängt das Gedeihen der Pflanzen ab. Da Schlessien so mannichfaltigen Boden, und im Gebürge auch so mannichfaltiges Wetter hat, so ist es sehr pflanzenreich. Man theilt die Pflanzen gewöhnlich in wilde und zahme Pflanzen. Erstere sind solche, welche ohne die besondere Pflege der Menschen wachsen und sich verbreiten; letztere werden von den Menschen gehegt und gepflegt, oder besonders gesäet.

A. Wilde Pflanzen. In den Gebürgsgegenden trifft man die wohlriechendsten und schönsten Pflanzen, und obgleich die Pflanzenforscher das Gebürge schon sehr durchsucht haben, so entdecken sie doch bisweilen noch neue Pflanzen, und man kann immer ein Paar tausend Pflanzen in Schlessien rechnen. Viele von den wilden Pflanzen, zumal von denen im Gebürge, werden gesammelt und zu verschiedenen Zwecken, am meisten zu Arzneien, gebraucht, wozu man von einigen sich nur der Wurzeln bedient, wie z. B. von dem gelben Enzian, von der Eberwurz, der Haselwurz,